



KULTU
REN I
N BEW
EGUNG

Rainbow Memories

SÜDAFRIKA FILMTAGE

17. – 19. März 2015
VOTIVkino Wien

Mit den Bhutan-Filmtagen im Oktober vergangenen Jahres startete VIDC/kulturen in bewegung gemeinsam mit dem VOTIVkino den ersten Länderschwerpunkt. Erfreulicherweise wurde das Programm mit großem Interesse aufgenommen und damit zur Diskussion über ein Schwerpunktland der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit angeregt.

Nun dürfen wir zur 2. Ausgabe der länderspezifischen Filmtage einladen. Österreich verbinden mit Südafrika langjährige wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen. Letztes Jahr feierte das Land 20 Jahre Demokratie. Höchste Zeit sich dem Land, das jahrzehntelang die strikte Rassentrennung zur Maxime erhob, erstmals auch filmisch in einem Schwerpunkt zu nähern. Noch sind die Ikonen Nelson Mandela oder Mama Afrika omnipräsent, noch ist das mediale Bild von Kriminalität und Korruption verwischt. Die gezeigten Dokumentation und Spielfilme erlauben den Blick hinter die Kulissen der Regenbogen-Nation. Damit wir uns ein Bild machen können von Entwicklungen, Perspektiven und Defiziten eines der aufstrebenden BRICS-Staaten.

An dieser Stelle sei den beiden Kurator_innen Andrew Lawrence und Margit Niederhuber gedankt, die die Auswahl der Filme mit Umsicht und Weitblick vornahmen. Namens des VIDC wünsche ich Ihnen anregende, aber auch unterhaltsame Stunden bei den südafrikanischen Filmtagen.

Walter Posch

2014 feiert Südafrika den 20. Jahrestag der ersten demokratischen Wahlen. Der Kampf um die Unabhängigkeit in Südafrika seit der Zeit der Kolonialisierung, von Aufstieg und Fall der Apartheid bis heute kann von vielen Perspektiven aus gesehen werden, eine davon ist die Perspektive der Filmkamera.

Als einer der Gäste des Filmfestivals haben wir Albie Sachs eingeladen. Der Film „Soft Vengeance“ von Abby Ginzberg dokumentiert seinen Weg, den Weg des Freiheitskämpfers Albie Sachs, seinen Kampf, seine Niederlagen und Siege. Ein ausführliches Gespräch mit dem Protagonisten wird den Film einleiten.

Film, Musik, Theater, Literatur, bildende Kunst, sie alle haben eine zentrale Rolle im Befreiungskampf gespielt. Filme, die gegen die Apartheid anspielten, waren wichtig; heute entdecken die Filmemacher_innen neue ästhetische und politische Orte. Apartheid war 46 Jahre lang dominierend, nicht nur aufgrund von Gewalt, auch aufgrund von Bildern, die die weiße Herrschaft naturgegeben zeigten. Die strenge Zensur ließ keine Alternativen aufkommen.

Das Leben unter Apartheidregeln konnte nur im Ausland gezeigt werden. Wir zeigen den Kultfilm „Come Back, Africa“ von Lionel Rogosin aus dem Jahre 1959, der unzählige Preise gewann und Miriam Makeba mit einem Schlag international berühmt machte.

Heute haben die Künstler_innen mehr Freiheiten und andere Herausforderungen. Es war oft leichter, die alten ideologischen Irrwege aufzuzeigen als auf die aktuelle Situation in ihrer Komplexität, ihrer Zweideutigkeit mit einer neuen offenen Filmsprache zu reagieren. Die alten Antiapartheid-Narrativen sind vorbei, die Narrativen von Armut, Ungleichheit sind geblieben, neue wie die innerafrikanische Migration mit neuer Diversität und urbaner Entwicklung kommen dazu. Regisseur_innen schauen über die Landesgrenzen aber auch ins Innere ihres aufregenden und komplexen tagtäglichen Lebens.

Jihan El-Tahri, Nthato Mokgata, Reabetswe Moeti oder Neill Blomkamp gehen diese Wege in Dokumentarfilmen über die alte ANC-Garde oder die neue Musikszene, sie wandern in zukünftigen Welten, die den alten ähneln.

Jihan El-Tahri wird ebenfalls kommen und ihren Film „Behind the Rainbow“ vorstellen.

Südafrika ist ein „normales“ Land geworden, eine kreative, außergewöhnliche Filmlandschaft ist Teil davon.

Dokumentar- und Spielfilme, Gespräche und Lectures zeigen uns das alte und das neue Südafrika. Sie geben uns Einblicke, beleuchten ein paar unbekanntes Winkel und machen neugierig auf dieses faszinierende Land.

Margit Niederhuber

This year inaugurates South Africa's third decade as a democracy and thus affords an auspicious moment to “re-view” the country's past, and re-imagine its future. The struggle for liberation in South Africa from the colonial era, through the rise and fall of apartheid, and up to the present, can be viewed from many perspectives, including those behind the movie camera and on the screen. The arts – including music, theatre, literature and the visual arts – played a pivotal role in the anti-apartheid struggle. Cinema was and remains an important element of the struggle for liberation in South Africa, and is exploring exciting new aesthetic and political themes in the post-apartheid era. Apartheid managed to endure forty-six years in South Africa not exclusively through the use of force, but also partly because of a historically normalizing, white supremacist visual discourse coupled with stringent censorship. While many authors and critics have explored the intimate relationship between apartheid and censorship, their focus is overwhelmingly on print media and fictional literature. The connection between written discourse and ideology is often made explicit; yet the question of how the government of South Africa molded a visual discourse to support their ideology is posed much less often (but see i.e. Hachten 1990; Tomaselli 1986). South African Bill Nichols (1981: 1) has observed, “Ideology uses the fabrication of images and the processes of representation to persuade us that how things are is how they ought to be and that the place provided for us is the place we ought to have.”

Today, the relative freedom enjoyed by artists compared with their counterparts a generation ago poses its own challenges. The goal of unmasking official ideological distortions was often easier to attain than that of endowing a “politics of authenticity” with complex, honest, and ambiguous expression. A void is created by the absence of an “anti-apartheid master narrative,” but still very present are the chronic challenges of poverty, inequality, and redress that South Africa faces, coupled with those of a newer cosmopolitanism accompanying the post-apartheid wave of immigration of unprecedented diversity and scope. South African artists increasingly look outward, to the world beyond their country's borders, as well as inward, to the nuanced complexities of everyday life. As it becomes a “normal country,” South Africa promises to yield a bounty of extraordinary cinema.

Andrew Lawrence

William Hachten, “South Africa Uses Censorship and Propaganda as Weapons of Political Warfare.” In *Getting the Real Story: Censorship and Propaganda in South Africa* (Calgary: Detselig Enterprises Ltd., 1990), 135-137.

Bill Nichols, *Ideology and the Image* (Bloomington: Indiana University Press, 1981).

Kenya Tomaselli, “Myth, Race and Power: South Africans Imaged on Film and TV,” 1986.



FUTURE SOUND OF MZANSI

SA 2014, 98 min, engl. OV

R: Nthato Mokgata and Lebogang Rasethaba

Dokumentarfilm

Dienstag, 17.03.2015, 17:00

Nthato Mokgata aka Spoek Mathambo

world-renowned musician/producer/visual artist from Johannesburg. Mathambo has released EPs and albums on prestigious labels.

Lebogang Rasethaba

Studied filmmaking in Cape Town and Beijing. Wrote and produced several short films, continues working for the advertising industry.

Foto: FSOM screening kit/Screen Grabs

Der international bekannte Künstler Spoek Mathambo führt durch die elektronische Musikszene Südafrikas. Die Dokumentation zeigt eine aufregende Bandbreite an Musikstilen in den verschiedenen Städten. Spoek Mathtambo: „Wir sahen Generationen, die gerne stolze Südafrikaner_innen sind, stolz auf ihre Partys, stolz auf die Zukunft. Die Zukunft ist grandios und überwältigend für sie, ihre jugendliche Energie und ihr Talent wird alle Grenzen sprengen. Unser Ziel war einfach, diesen Pionieren elektronischer Musik zu begegnen und den ‚The Future Sound of Mzansi‘ zu entwerfen.“

Future Sounds of Mzansi is a documentary that interrogates South Africa's cultural landscape. The film explores the past, present and future of the scene of electronic music and its multiple sub-genres, presented through the eyes of internationally acclaimed artist Spoek Mathambo. The film features an exciting range of emerging electronic music artists from various South African cities. In the filmmakers' words: "We have seen a couple of generations unafraid to be proudly South African, proudly party rocking, proudly futuristic. The future looks awesome, blindingly beautiful and bursting at the seams with youth energy and talent. Our mission was simple, to meet up with some of an ever-potent gang of electronic music pioneers sculpting 'The Future Sound of Mzansi.'"



BEHIND THE RAINBOW

SA 2010, 84 min, engl. OV

R: Jihan El-Tahri

Dokumentarfilm

Dienstag, 17.03.2015, 19:30

Vienna Premiere

Filmdirector Jihan El-Tahri is present

Jihan El-Tahri

Egyptian-born filmmaker, author and news correspondent. directed and produced award-winning documentary films and reported on political conflicts in the Middle East and Africa.

Foto: © Big World Cinema/Big Sister

Der Dokumentarfilm zeigt die politischen Probleme, die Auseinandersetzungen und Realitäten zwanzig Jahre nach den ersten Wahlen und dem Triumph von Nelson Mandelas ANC (African National Congress). Er schildert den Übergang des ANC von einer Befreiungsorganisation zu Südafrikas Regierungspartei anhand der Entwicklung der Beziehung zwischen zwei ihrer prominentesten Repräsentanten, Thabo Mbeki und Jacob Zuma. Während der Apartheid lebten beide im Exil und arbeiteten zusammen. Mit Mandela arbeiteten sie am Aufbau eines anti-rassistischen Staates mit neoliberalen Ausprägungen. Der Film beinhaltet wichtige Interviews mit derzeitigen und früheren ANC Führungspersonlichkeiten und untersucht die Kompromisse, die die Entscheidungsträger um der Demokratie willen schlossen. Er beleuchtet die Hintergründe der noch immer faszinierenden Transformation des Landes.

The film gives an account of SA political problems, struggles, and realities nearly 20 years after the first election and the triumph of Nelsen Mandela and the ANC. It explores the transition of the ANC from a liberation organization into South Africa's ruling party, through the evolution of the relationship between two of its most prominent veterans, Thabo Mbeki and Jacob Zuma. Exiled under apartheid, they were once brothers in arms. Under Mandela's administration, they worked to build a non-racial state within neoliberal constraints. The film features key interviews with ANC current and former leaders. Examining previous events that the country's political decision-makers have agreed to bury for the sake of democracy, it is a behind-the-scenes look at South Africa's seemingly miraculous transformation.



THE SILVER FEZ

SA 2009, 87 min, engl. OV

R: Lloyd Ross

Dokumentarfilm

Mittwoch, 18.03.2015, 18:00

Vienna Premiere

Lloyd Ross

Composer and film-director, including films on South African Rockmusic. His film "Silver Fez" won the Special Jury Prize at the Dubai Film Festival.

Reabetswe Moeti

left her home of Johannesburg in 2007 and went to Cape Town to do her diploma in film and video studies. Now she just completed her MA at the National Film and Television School in the UK and is pursuing her career as a multi camera TV director and TV format developer.

Alan Shelley

Prefers surreal comedy that has a serious premise, working on a number of short films entering competitions in Los Angeles and Cannes Film Festival.

Foto Picture Perfect Heist: © Margaret Zambonini/
BENCHfilm

Silver Fez ist die Geschichte einer musikalischen Tradition in Kapstadt. Die beiden Musiker, Boeta Kaatji und Boeta Waani aus der Malay-Community sind gute Freunde und gleichzeitig Rivalen. Der reichste Mann dieser Community kauft die Loyalität Waanis und die Spielregeln dieses Kampfes mit Liedern ändern sich. Der Preis dieses Wettbewerbs ist ein silberner Fez, der Heilige Gral der muslimischen Kultur in Kapstadt. Tausende machen bei diesem Wettbewerb mit, zeigen ihren künstlerischen Reichtum rund um diese alte Musik, die mit den Sklavenschiffen nach Kapstadt kam, und so wieder lebendig wird. Der Film zeigt die Geschichte und die Zukunft dieser Musikgruppen und erlaubt den Zuschauer_innen Einblicke in die Malay-Community der Stadt.

The Silver Fez is the story of a legendary musical subculture in Cape Town. The Malay musicians in this spirited feature are best friends as well as archrivals - Boeta Kaatji and Boeta Waani were blood brothers until the richest man in the game bought Waani's loyalty. After that, it was not about the music anymore, even though the battle would be done through songs. The prize is the Silver Fez, Holy Grail of Cape Town's Islamic subculture. The campaign involves a cast of thousands and a staggering array of skills, the most sacred of which is the playing of ancient music that arrived in the Cape on slave ships. Tracing the roots of the music as well as the future of the bands playing it, this film offers a privileged insight into Cape Town's Malay subculture.



PASSION GAP

SA 2010, 16 min, engl. OV

R: Reabetswe Moeti

Kurzfilm

Ein filmisches Gedankenpiel rund um eine interessante soziologische und zahntechnische Geschichte. Dieser kurze Dokumentarfilm erzählt die Gründe einer „Zahnoperation“: Jugendliche entfernen ihre Schneidezähne, so entsteht ein Spalt zwischen den vorderen Zähnen. Kurze Statements und Kommentare aus dem Leben begleiten diese lebendige, etwas verrückte und flotte Beobachtung vom Erwachsenwerden einiger Jugendlichen aus Kapstadt und die Beobachteten lächeln uns an.

This is a jeu d'esprit of a short documentary that makes an interesting sociological and dental point. It explores the multiple meanings attached to a form of dental mutilation/modification, which involves a person removing their front incisors to leave a small mouth chasm. Made up of sound bites from every walk of life, Passion Gap is a lively, zany and sometimes racy exploration of a unique rite of passage among Cape Town's youth who are not shy in smiling for the camera.



PICTURE PERFECT HEIST

SA 2013, 8 min, engl. OV

R: Alan Shelley

Kurzfilm

Hendry und Dwain sind mehr Stümper als Gauner. Sie planen, ein Kunstwerk aus der Nationalgalerie zu stehlen. Es soll ihr größter Coup werden. Hendry ist überzeugt, dass sie alles unter Kontrolle haben und danach zu den ganz Großen ihrer Branche gehören werden. Dwains Überlegungen sind andere, er ist davon überzeugt, irgendetwas übersehen zu haben und versucht, diesen blinden Fleck zu finden.

Hendry and Dwain, two bumbling crooks, are planning to steal a masterpiece from the National Gallery...their most ambitious heist to date. Hendry is confident that they have all their bases covered and are on the brink of making the 'Big Time'. However, Dwain feels differently; he is convinced they've over-looked something but he can't put his finger on the missing link.



DISTRICT 9

SA, USA, CA 2009, 112 min, engl. OmU

R: Neill Blomkamp

Science-Fiction-Drama

Mittwoch, 18.03.2015, 20:30

Neill Blomkamp

South African-Canadian film director and animator who employs documentary-style, hand-held, cinéma vérité technique blending naturalistic and computer-generated effects.

Seit zwei Jahrzehnten leben über Johannesburg gestrandete Außerirdische als „Asylsuchende“ im abgeschotteten Ghetto „District 9“. Doch eine zunehmend feindlich gesinnte Gesellschaft will sich ihrer entledigen und beauftragt eine private Security-Firma mit ihrer Vertreibung. Dieses Unternehmen ist aber mehr an den hochentwickelten Waffen der Aliens als an einer geregelten Umsiedlung interessiert. Dieses grimmige Science-Fiction-Drama skizziert eine degenerierte Gesellschaft, die nicht zufällig sowohl an die Zeit der Apartheid, als auch an die fremdenfeindlichen Reaktionen gegenüber Zuwander_innen erinnert und darüber hinaus an die anderen Slums der Welt.

Aliens from outer space find themselves stranded in Johannesburg as “asylum seekers” within the state-designated ghetto “District 9”. But an increasingly hostile “post-apartheid” society wants to get rid of them and outsources the task to a private company. This company, however, is more interested in acquiring the aliens’ advanced weaponry than securing their removal, let alone their welfare. This darkly ambiguous sci-fi drama, featuring a superb lead performance by film novice Sharlto Copley, is a brilliant allegory not only of South Africa’s past and present, but also more generally of the entire “planet of slums.”



COME BACK, AFRICA

USA 1959, 83 min, engl. OV, Afrikaans

R: Lionel Rogosin

Doku-Drama

Donnerstag, 19.03.2015, 15:00

Lionel Rogosin

Influenced by Italian neorealism, he pioneered political cinema and docufiction. Tackling the subject of Apartheid by filming in Johannesburg, the South African authorities believed he was filming a musical travelogue.

Foto: © 1959 Lionel Rogosin Films und
© 2012 Milestone Film & Video

Come Back, Africa zeigt reale Lebensgeschichten, dargestellt von schwarzen Südafrikanern. Zwischen gezielter Unterdrückung, Übergriffen und organisierter Kriminalität kämpfen sie um ein menschenwürdiges Leben in einem unmoralischen System. In seiner Verzweiflung die Familie zu ernähren, verlässt Zacharia, ein junger Mann aus KwaZulu Natal sein Dorf, voller Hunger und Armut, um in den Goldminen Johannesburgs zu arbeiten. Er findet Unterkunft in einer verwahrlosten Township, von denen es viele in der Zeit der Apartheid gab. Dort wird er mit den entwürdigenden südafrikanischen Passgesetzen konfrontiert, die ihm jeglichen Freiraum rauben. In der bekanntesten Sequenz des Films unterbricht Miriam Makeba ein Treffen von Township-Berühmtheiten, wie Schriftsteller Can Themba oder Lewis Nkosi, mit ihrem Lied. Nach dem Erfolg des Films beim Filmfestival in Venedig und weiteren Festivals musste Miriam Makeba Südafrika verlassen.

Come Back, Africa comprises a storyline acted out by black South Africans based on their real-life experiences. Denied basic civil rights, torn between apartheid’s calculated suppression and the atrocities of organized crime, they struggle to lead moral lives in an immoral system. Desperate to feed his household, Zachariah, a young man from rural KwaZulu Natal, departs his famine-stricken village to work in the Johannesburg gold mines. He eventually settles in one of the squalid apartheid-era townships, only to find himself confronted with a barrage of South Africa’s infamous pass laws restricting his every move. In the film’s most famous cameo appearance, Miriam Makeba interrupts a meeting of local township luminaries (including the renowned authors Can Themba and Lewis Nkosi) in a shebeen to sing. After the film’s success in Venice and other festivals Makeba was forced to leave South Africa.



MINERS SHOT DOWN

SA 2013, 85min, engl. OmU

R: Rehad Desai
Dokumentarfilm

Donnerstag, 19.03.2015, 17:00

Rehad Desai

Son of a celebrated Anti-Apartheid leader, focused much on documentary productions. He is Festival Director of the Tri Continental Film Festival and the People to People International Documentary Conference.

Über den Film „Miners shot down“

Im August 2012 begannen südafrikanische MinenarbeiterInnen für höhere Löhne und bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu streiken. Der Streik endete in einem Massaker, bei dem die Polizei 34 MinenarbeiterInnen erschoss. Dieses Massaker hat die internationale Gemeinschaft auf die Missstände in Südafrika aufmerksam gemacht, wo ArbeiterInnen mit Polizeirepressionen zu kämpfen haben, wo Gewerkschafts- und Streikrechte nicht garantiert sind. Im diesem Zusammenhang hat der weltweit agierende Gewerkschaftsverband IndustriAll Global Union eine Kampagne gestartet, um insbesondere auf das Fehlverhalten des multinationalen Bergbauunternehmens Rio Tinto aufmerksam zu machen. Der Dokumentarfilm „Miners shot down“ schildert die Ereignisse von 2012. Der Kampf für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen in Südafrika spielt sich jedoch weltweit ab und hält bis heute an.

Mag. Sabine Letz
VÖGB-Geschäftsführerin

VOGB

Im August 2012 starteten Minenarbeiter_innen in einer der größten Platin-Minen Südafrikas einen „wilden Streik“ für Löhne und bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen. Sechs Tage später verwendete die Polizei scharfe Munition um den Streik zu beenden. 34 Minenarbeiter wurden dabei erschossen – die meisten in den Rücken. Mehr als 80 Menschen wurden, z.T. schwer verwundet, mehr als 200 der Arbeiter eingesperrt und des Mordes angeklagt. Der Film von Rehad Desai, Gründungsmitglied der Marikana Support/Justice Campaign, korrigiert diese Sicht indem er TV- und Polizei-Footage analysiert und die Ereignisse aus der Perspektive der Minenarbeiter erzählt. Der Film ist Teil der Marikana Support/Justice Campaign, die sich für die Interessen und Anliegen der Arbeiter_innen nach dem Massaker einsetzte und weiter einsetzt; als solcher selbst hat der Film in Südafrika zu einer anderen Wahrnehmung und Perspektive auf das Massaker beigetragen und etwa große Gewerkschaften dazu bewegt, sich in dieser Frage vom ANC zu distanzieren. Die staatlich eingesetzte Untersuchungskommission soll im März 2015 ihren Abschlussbericht vorlegen.

Renowned director Rehad Desai returned to the events of August 2012, when the Marikana mine in South Africa experienced the worst episode of bloodshed since the end of apartheid. For seven days, hundreds of miners protested for a living wage. The non-violent demonstration was brutally ended by state police forces, in which more than 30 miners were shot dead and many others injured. In this painstaking work of cinematic forensics, the director reconstructs the sequence of events through testimonies and footage of the massacre, drawing a disturbing picture of the mechanism of power in South Africa, where corporations make profits by exploiting its poorest members.



SOFT VENGEANCE / ALBIE SACHS AND THE NEW SOUTH AFRICA

USA 2014, 84 min, engl. OV

R: Abby Ginzberg
Dokumentarfilm

Donnerstag, 19.03.2015, 19:00

Vienna Premiere

Gespräch **ALBIE SACHS**
„RAINBOW MEMORIES“
(ca. 1 hour, in English)

Abby Ginzberg

She studied and taught law. As an independent filmmaker for the past 20 years she created films that tackle discrimination and the legal profession.

Foto: Ian Martin

„Die sanfte Rache“ ist ein Film über Albie Sachs, Rechtsanwalt, Schriftsteller, Kunstliebhaber und Freiheitskämpfer. Der Hintergrund seiner Geschichte sind die dramatischen Ereignisse, die zum Sturz des Apartheidregimes in Südafrika geführt haben. Albie Sachs hat als Anwalt Menschen verteidigt, die gegen Apartheid kämpften und landete selber im Gefängnis in Einzelhaft. Er wurde ins Exil gezwungen und kämpfte weiter. 1988 versuchten Agenten des Apartheid Regimes ihn in Maputo, der Hauptstadt Moçambiques, mittels einer Autobombe zu töten. Er überlebte und kehrte nach der Freilassung von Nelson Mandela nach Südafrika zurück. Die Geschichte von Albie Sachs zeigt die Herausforderungen derer, die für eine neue Gesellschaft, für Menschenwürde, Gleichheit und Freiheit kämpfen, eine filmische Verbeugung vor einem großen Menschen.

Soft Vengeance celebrates an extraordinary human spirit, Albie Sachs – lawyer, writer, art lover and freedom fighter – whose life was dedicated to, and profoundly shaped by, the fight for a future democratic South Africa. After defending victims and opponents of apartheid as a lawyer, Albie was thrown into solitary confinement, tortured, and forced into exile. Blown up by a car bomb planted by the South African security forces in Maputo, Mozambique in 1988, he miraculously survived. Returning to South Africa following the release of Nelson Mandela, Albie helped write the new Constitution and was then appointed as one of the first 11 judges to the new Constitutional Court. Albie's story provides a lens through which to view the challenges faced by those fighting for a new society and its values of human dignity, equality and freedom.

Programmübersicht SÜDAFRIKA FILMTAGE

17.–19. März 2015

VOTIVkino Wien

Tickets/Reservierung unter www.votivkino.at

Dienstag, 17.03.2015

17:00

FUTURE SOUND OF MZANSI Vienna Premiere

Nthato Mokgata and Lebogang Rasethaba, SA 2014, 98 min,

engl. OV, documentary

19:30

BEHIND THE RAINBOW Opening / Vienna Premiere

Jihan El-Tahri, SA, USA, CA 2010, 84 min, engl. OV, documentary

Filmdirector Jihan El-Tahri is present

Mittwoch, 18.03.2015

18:00

THE SILVER FEZ Vienna Premiere

Lloyd Ross, SA 2009, 87 min, engl. OV, documentary

PASSION GAP

Reabetswe Moeti, SA 2010, 16 min, engl. OV, shortfilm

PICTURE PERFECT HEIST

Alan Shelley, SA 2013, 8 min, engl. OV, shortfilm

20:30

DISTRICT 9

Neill Blomkamp, SA, USA, CA 2009, 112 min, engl. OmU,

science-fiction drama

Donnerstag, 19.03.2015

15:00

COME BACK, AFRICA

Lionel Rogosin, SA 1959, 83 min, engl. OV, Afrikaans, documentary

17:00

MINERS SHOT DOWN

Rehad Desai, RSA, SA 2013, 85 min, engl. OmU, documentary

19:00

Gespräch **ALBIE SACHS „RAINBOW MEMORIES“** (ca. 1 hour, in English)

SOFT VENGEANCE / ALBIE SACHS AND THE NEW SOUTH AFRICA

Vienna Premiere

Abby Ginzberg, USA 2014, 84 min, engl. OV, documentary

KULTUR REN N BEW EGUNG

ein Projekt von
kulturen in bewegung/VIDC
Möllwaldplatz 5/3, 1040 Wien
Tel +43-1-713 35 94
www.kultureninbewegung.org

VIDC

Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

WIEN
KULTUR

KULTUR im
alsersgrund

VOGB

in Kooperation mit

VOTIVkino

SADOC

Dank an

Matthias Grausgruber / VOTIVkino

Jakob Krameritsch / Akademie der bildenden
Künste Wien

Für den Inhalt verantwortlich und © kulturen in
bewegung/VIDC 2015 | Redaktion: Margit Nieder-
huber & Horst Watzl | Kurator_innen: Andrew
Lawrence & Margit Niederhuber | Projektorganisa-
tion: Sonja Baltres | Coverfoto: © 1959 Lionel
Rogosin Films und © 2012 Milestone Film & Video
Fotos: © wie namentlich genannt bzw. bei den
Verleiher_innen/Künstler_innen/Urheber_innen
Gestaltung: supervectro
Druckfehler und Programmänderungen vorbehalten.

